

2016/17

Statistik

der Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht

Rückversicherungsunternehmen



BaFin

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht

2016/2017

Statistik

der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
– Rückversicherungsunternehmen –



Inhaltsverzeichnis

I. Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht	6
1 Rückversicherungsgeschäft in Deutschland	7
2 Rückversicherungsaufsicht 2017	8
2.1 Zugelassene Rückversicherungsunternehmen	8
2.2 Wirtschaftliche Entwicklung	8
II. Statistische Auswertung 2016	12
1 Beitragssituation	14
2 Schäden	16
3 Versicherungstechnische Rückstellungen	17
4 Kapitalanlagen	19
5 Solvabilität	19
Tabellenteil 2016	22
Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen	24
Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	25
Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	26
Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen	27
Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	28
Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	29
Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	30
Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	31

I

Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht





1 Rückversicherungs- geschäft in Deutschland

Im Januar 2017 beendeten die Europäische Union (EU) und die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) die Verhandlungen über das „Bilaterale Abkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika über Aufsichtsmaßnahmen für die Versicherung und die Rückversicherung“¹, welches im September 2017 von den Vertragsparteien unterzeichnet wurde. Es trat am 04. April 2018 in Kraft.²

Im Rahmen dieses Abkommens regeln die EU und die USA die Voraussetzungen für die Beseitigung von Präsenz- und Besicherungsanforderungen. Des Weiteren enthält das Abkommen Regelungen zur Gruppenaufsicht sowie zum Informationsaustausch. Die Umsetzung der verschiedenen Aspekte ist durch die Vertragsparteien zu den im Abkommen festgelegten Fristen sicherzustellen.

Das Abkommen ermöglicht unter anderem den Vertragsschluss zwischen einem US-Rückversicherer und einem EU-Erst- oder Rückversicherungsunternehmen, ohne dass eine Niederlassung des US-Rückversicherers in dem jeweiligen EU-Mitgliedsstaat erforderlich sein wird. Voraussetzung dafür ist, dass der US-Rückversicherer die in dem Abkommen genannten Voraussetzungen erfüllen wird. Diese ergeben sich aus Artikel 3 Absatz 4 des Abkommens: Die US-Rückversicherer müssen sowohl bestimmte Kapitalanforderungen als auch lokale Risikokapitalanforderungen erfüllen. Darüber hinaus sind sie dazu verpflichtet, bestimmte Erklärungen gegenüber den für die EU-Versicherungsunternehmen zuständigen Aufsichtsbehörden abzugeben.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichte nach Unterzeichnung des Abkommens auf ihrer Internetseite Informationen zum Marktzugang für US-Rückversicherer, die auf Grundlage des Abkommens Geschäfte in Deutschland tätigen wollen.³ In diesem Zusammenhang wurden auch Informationen zur Kontaktaufnahme sowie zur Art und Weise der Einreichung von Unterlagen zur Verfügung gestellt.

1 ABl. L 258 vom 6.10.2017, Seite 4.

2 ABl. L 91 vom 9.4.2018, Seite 1.

3 www.bafin.de/dok/10138208.

2 Rückversicherungs- aufsicht 2017

2.1 Zugelassene Rückversicherungs- unternehmen

Im Jahr 2017 gab es keine Änderungen im Hinblick auf die Anzahl und die Art der Rückversicherungsunternehmen. Damit beaufsichtigte die BaFin zum Ende des Berichtsjahres weiterhin insgesamt 39 Rückversicherungsunternehmen beziehungsweise Niederlassungen von Rückversicherungsunternehmen, wie Tabelle 1 zeigt.

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung

2017 lag die Schadenbelastung für die Rückversicherer deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, was auf die Hurrikan-Saison zurückzuführen ist. Nachdem zwölf Jahre lang kein starker Wirbelsturm mehr auf das US-amerikanische Festland getroffen war, erreichten im August und September gleich drei Hurrikane der Kategorie 4 und höher die USA. Nach bisherigen Schätzungen verursachten Harvey, Irma und Maria in den USA und in der Karibik versicherte Schäden in Höhe von rund 92 Milliarden US-Dollar (USD) und machten die Hurrikan-Saison 2017 zur teuersten nach 2005 mit Katrina, Wilma und Rita.

Schätzungen zufolge verursachten Naturkatastrophen 2017 weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von insgesamt 330 Milliarden USD, siehe Tabelle 2 („Naturkatastrophen 2017 im Vergleich zu den letzten 10 Jahren“, Seite 9). Dieser Betrag lag erheblich über dem Vorjahreswert von 184 Milliarden USD und über dem zehnjährigen Durchschnitt von 170 Milliarden USD.⁴ Schadenträchtiger war nur das Jahr 2011

mit dem Japan-Erdbeben und der anschließenden Havarie von Fukushima. Von den gesamtwirtschaftlichen Naturkatastrophenschäden im Jahr 2017 waren Schäden in Höhe von 135 Milliarden USD versichert. Auch dieser Wert übertraf den Vorjahreswert von 51 Milliarden USD und den zehnjährigen Durchschnitt von 49 Milliarden USD deutlich. Zudem stellt er den bislang höchsten Versicherungsschaden in der Geschichte der Versicherungswirtschaft dar.

Von den versicherten Schäden entfielen mit rund 92 Milliarden USD über zwei Drittel auf die Hurrikane Harvey, Irma und Maria. Hierzu trug jeder dieser Hurrikane rund ein Drittel bei, wie in Tabelle 3 („Die fünf größten Naturkatastrophen 2017 gemessen nach versicherten Schäden“, Seite 10) zu sehen ist. Im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Schäden war der Wirbelsturm Harvey mit rund 85 Milliarden USD die mit Abstand teuerste Naturkatastrophe im Jahr 2017. Harvey verharrte lange Zeit in Texas und brachte ergiebige Regenfälle, die zu extremen Überschwemmungen führten.

Weitere Naturkatastrophen, wie Waldbrände in Kalifornien und Tornados, ließen den Anteil der USA an den gesamtwirtschaftlichen Schäden auf rund 50 % steigen, im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt von 32 %. Auf Nordamerika (einschließlich Karibik) entfielen sogar 83 % aller durch Naturkatastrophen hervorgerufenen Schäden.

In Europa und in Deutschland verursachten ungewöhnlich tiefe Temperaturen im April Milliarden Schäden in der Landwirtschaft, da nach einem warmen Frühling die Pflanzen stark ausgetrieben hatten. Der Schaden durch den Spätfrost betrug rund 3,6 Milliarden USD, von denen wegen der geringen Versicherungsdichte in der Landwirtschaft nur rund 650 Millionen versichert waren.

Tabelle 1: Anzahl der Rückversicherungsunternehmen unter Aufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2017	2016	2015	2014	2013
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	27	27	27	27	27
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	5	5	5	6	8
EWR-Niederlassungen	6	6	6	6	6
Drittstaaten-Niederlassung	1	1	1	1	1

⁴ Munich Re: Pressemitteilung 4.1.2018.

Tabelle 2: Naturkatastrophen 2017 im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD	Herausragende Ereignisse
2017	710	10.000	330.000	135.000	Hurrikane Harvey, Irma und Maria, Erdbeben Mexiko, Waldbrände Kalifornien
2016	750	8.700	175.000	50.000	Erdbeben Japan, Hurrikan Matthew, Waldbrände Kanada
2015	730	25.400	103.000	32.000	Erdbeben Nepal, Winterschäden USA und Kanada, Wintersturm Niklas, Überschwemmungen England
2014	980	7.700	110.000	31.000	Zyklon Hudhud, Winterschäden Japan, USA und Kanada, Überschwemmungen Indien und Pakistan, Pfingstunwetter Ela
2013	920	21.000	140.000	39.000	Überschwemmungen Mitteleuropa und Kanada, Hagelstürme Deutschland, Stürme Christian und Xaver, Tornados USA
2012	920	10.000	173.000	65.000	Hurrikan Sandy, Dürre USA, Erdbeben Italien, Unwetter und Tornados USA, Hurrikan Isaac
2011	820	27.000	380.000	105.000	Erdbeben Japan und Neuseeland, Überschwemmung Thailand, Tornados USA, Hurrikan Irene
2010	970	296.000	152.000	60.000	Erdbeben Haiti, Chile und China, Hitzewelle Russland, Überschwemmung Pakistan, Vulkanausbruch Island
2009	900	11.000	60.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	163.000	200.000	45.000	Hurrikan USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	1.025	16.000	83.000	26.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmung UK

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE.

Trotz der Rekordschäden konnten die Rückversicherer in der Regel das Jahr 2017 mit einem Gewinn abschließen. Hierzu trugen nicht zuletzt auch Auflösungen von Reserven bei, die in schadenärmeren Jahren gebildet wurden.

Neben den unmittelbaren negativen Effekten auf das Ergebnis der Rückversicherer des aktuellen Jahres wirken Naturkatastrophen preissteigernd und damit tendenziell positiv auf das Ergebnis der Rückversicherer der kommenden Jahre. Angesichts der Rekordschäden war dies im besonderen Maße für die Erneuerungsrunde Anfang Januar 2018 erwartet worden.

Insgesamt fiel die Preissteigerung jedoch moderat aus. Zwar konnten in den schadenbelasteten Versicherungszweigen und Regionen zum Teil zweistellige Ratensteigerungen beobachtet werden. In den übrigen Märkten und Sparten entwickelten sich die Preise jedoch stabil oder allenfalls leicht positiv. Der traditionelle Rückversicherungszyklus, nach dem es nach schweren Naturkatastrophen zum Ausgleich der hohen Schadenbelastungen zu

substanziellen Preissteigerungen kommt, scheint diesmal trotz der Rekordschäden nicht zu greifen. Einige Experten erwarten daher die Rückkehr sinkender Raten nach ein oder zwei Erneuerungsrunden.

Die ungewöhnliche Preisentwicklung nach den Rekordschäden im Jahr 2017 ist letztlich Ausdruck für das Fortbestehen eines Überangebots an Kapazität. Weder die Rückversicherer noch die Investoren des alternativen Rückversicherungsmarktes haben Kapazität reduziert, sondern im Gegenteil zum Teil noch mehr Kapazität zur Verfügung gestellt. Somit erwies sich der alternative Rückversicherungsmarkt als robust.

Der alternative Rückversicherungsmarkt (ART-Markt) bleibt im Blick der Investoren. Hieran änderten auch die Rekordschäden im Jahr 2017 nichts. Neben den relativ attraktiven Renditen trägt die vergleichsweise geringe Korrelation von Versicherungsrisiken und Marktrisiken zur Beliebtheit des alternativen Rückversicherungsmarktes bei. Der Markt für Katastrophenanleihen (*Insurance Linked Securities – ILS*) verzeichnete im Jahr

Tabelle 3: Die fünf größten Naturkatastrophen 2017 gemessen nach versicherten Schäden

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer	Gesamtschäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD
6. – 14.9.2017	USA, Karibik	Hurrikan Irma	128	67.000	32.000
25.8. – 1.9.2017	USA	Hurrikan Harvey	88	85.000	30.000
19. – 22.9.2017	Karibik	Hurrikan Maria	108	63.000	30.000
8. – 20.10.2017	USA	Waldbrände	25	10.500	8.000
8. – 11.5.2017	USA	Hagelsturm	–	3.100	2.500

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE.

2017 mit einem Emissionsvolumen von 12,6 Milliarden USD einen absoluten Rekordwert, der deutlich über den bisherigen Spitzenwert von 9,1 Milliarden USD aus dem Jahr 2014 hinausgeht. Auch die im Umlauf befindlichen Katastrophenanleihen summierten sich mit 31,0 Milliarden USD zu einem Spitzenwert.⁵ Nach Aon Benfield betrug der ART-Markt zum Ende des dritten Quartals 2017 rund 82 Milliarden USD, was in etwa 13,7 % des gesamten Rückversicherungsmarktes ausmachte.⁶ Hieran hielt die besicherte Rückversicherung (*Collateralised Reinsurance*) den größten Anteil, gefolgt von ILS.

Im ersten Viertel des Jahres 2018 betrug das Emissionsvolumen des ILS-Marktes bereits rund 4,2 Milliarden USD.⁷ Das zeigt, dass auch nach schweren Naturkatastrophen die Beliebtheit des alternativen Rückversicherungsmarktes für Investoren ungebrochen ist. Eine Kapazitätsreduktion im alternativen wie auch im gesamten Rückversicherungsmarkt ist daher eher unwahrscheinlich, was eine baldige Rückkehr des weichen Marktes plausibel erscheinen lässt.

5 ARTEMIS: Artemis-Internetseite (www.artemis.bm); Abruf 25.04.2018.

6 AON Benfield: Reinsurance Market Outlook January 2018.

7 ARTEMIS: Q1 2018 Catastrophe Bond & ILS Market Report.

II

Statistische Auswertung 2016





Der Redaktionsschluss der vorliegenden Rückversicherungsstatistik ist im April 2018. Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können zu Änderungen im Nachhinein führen. Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen geändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2016 beziehungsweise 2015/2016 gingen die Daten von 31 Rückversicherungsunternehmen (Vorjahr: 31) sowie einer Niederlassung eines Rückversicherungsunternehmens aus einem Drittstaat (Transatlantic Re) ein. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Den Angaben in den nachfolgenden Tabellen sowie im Tabellenteil 2016 liegen so genannte „Branchenumsätze“ zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Berichtsformularen (Templates) beziehungsweise Formblättern und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können nicht nur alle Werte jederzeit rekonstruiert werden, sondern bei Bedarf auch weitere (konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Templates, Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

Zum 1. Januar 2016 wurde das neue Aufsichtsregime „Solvabilität II“ eingeführt. Von den 32 berichtspflichtigen Rückversicherungsunternehmen fallen 30 Rückversicherungsunternehmen unter Solvabilität II. Zwei Rückversicherungsunternehmen unterliegen weiterhin dem alten Aufsichtsregime, da sie bereits vor 2007 ihr Neugeschäft mit dem Ziel der Abwicklung eingestellt haben. Diese Unternehmen sind aufgrund ihres Kapital- und Geschäftsumfangs für die Rückversicherungsbranche insgesamt von absolut untergeordneter Rolle.

Die vorliegende statistische Auswertung 2016 sowie alle statistische Auswertungen für nachfolgende Jahre befassen sich daher ausschließlich mit Daten, die im Rahmen der verpflichtenden Berichterstattung nach Solvabilität II von den Rückversicherungsunternehmen der Aufsicht zur Verfügung gestellt wurden beziehungsweise

werden. Da Berichtsinhalt, -struktur und -form der Templates nicht mit den gewohnten Formblättern und Nachweisungen übereinstimmen, stellt die Einführung von Solvabilität II auch für die Rückversicherungsstatistik eine Zäsur dar. In der Regel sind daher in der vorliegenden statistischen Auswertung Vergleiche mit Vorjahreswerten nicht möglich. Lediglich bei denjenigen Daten, deren Werte von der Einführung von Solvabilität II unberührt sind (z.B. Prämien), werden Vorjahreswerte angegeben.

Ein Vorzug von Solvabilität II ist die zeitlich deutlich frühere Berichterstattung der Rückversicherungsunternehmen, die im Übrigen auch identisch mit derjenigen der Erstversicherungsunternehmen ist. Die statistische Auswertung des jeweiligen Berichtsjahres umfasst daher auch Werte für das Nachfolgejahr. Diese Daten werden der Aufsicht auf vierteljährlicher Basis zur Verfügung gestellt. Sie sind jedoch vorläufiger Natur, da zum einen einige Rückversicherungsunternehmen aus Gründen der Proportionalität von der vierteljährlichen Berichtspflicht befreit sind und die quartalsweise Berichtserstattung zum anderen mehr Freiraum erlaubt im Hinblick auf Schätzungen und Fortschreibungen. Auch umfasst die vierteljährliche Berichterstattung bei weitem nicht alle Daten der jährlichen Berichterstattung.

Zwar sind ausschließlich die Daten von Solvabilität II Gegenstand der statistischen Auswertung, da diese Daten Grundlage der Aufsicht über nahezu alle deutschen Rückversicherungsunternehmen sind. Doch werden weiterhin Daten über Formblätter und Nachweisungen, die auf der Handelsgesetzbuch (HGB)-Rechnungslegung fußen, – nicht zuletzt aus Gründen der Statistik – erhoben. Diese Daten werden der Vollständigkeit halber dem Leser im Tabellenteil unkommentiert in gewohnter Form zur Verfügung gestellt.

1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge verteilen sich auf Rück- und Erstversicherungsunternehmen, wie in Tabelle 4 („Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft“) dargestellt.

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nahmen im Berichtsjahr minimal zu und betragen rund 59,5 Milliarden Euro. Für das Jahr 2017 wird auf Grundlage der vierteljährlich erhobenen Daten, die noch Schwankungen unterliegen, wieder eine Abnahme in gleicher Größenordnung erwartet. Somit stagnierten die Prämieinnahmen in den Jahren 2015 bis 2017, was mit dem im gleichen Zeitraum bestehenden weichen Markt korrespondiert.

Im Zeitraum von 2008 bis 2015 nahmen die gebuchten Brutto-Beiträge jedoch um mehr als die Hälfte zu. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von 41 Unternehmen im Jahr 2008 auf 30 Unternehmen im Berichtsjahr 2016. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Unternehmenskonzentration in der Rückversicherungsbranche zunimmt: Die drei prämiestärksten Rückversicherungsunternehmen vereinigten im Jahr 2016 über drei Viertel aller Beiträge auf sich.

Das weiterhin hohe Beitragsaufkommen 2016 dürfte unter anderem auf die anhaltend robuste Nachfrageentwicklung auf den Erstversicherungsmärkten der Schwellenländer, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, zurückzuführen sein. Darüber hinaus bestand – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – weiterhin ausgeprägter Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Tabelle 4: Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rückversicherungsunternehmen	Erstversicherungsunternehmen (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2017	59.401,8	6.599,9	66.001,7
2016	59.510,6	6.049,4	65.560,0
2015	59.434,5	6.185,9	65.620,4
2014	52.478,5	5.684,9	58.163,4
2013	51.153,7	5.572,0	56.725,7

Die übernommenen Prämien der Erstversicherungsunternehmen verringerten sich leicht; für 2017 wird ein Prämienanstieg um 9,1 % erwartet. Der Anteil der Rückversicherungsunternehmen am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft stieg im Jahr 2016 leicht auf 90,8 %. Von den Erstversicherungsunternehmen, die unter das neue Aufsichtsregime Solvabilität II fallen, betrieben 94 das aktive Rückversicherungsgeschäft; davon waren 14 Lebensversicherer, 4 Krankenversicherer und 76 Schaden/Unfallversicherer.

Das von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verringerte sich im Jahr 2016 um rund 6,2 %. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 14,4 Mrd. Euro (Vorjahr:

15,3 Mrd. Euro); 2002 hatte das Beitragsniveau mit 21,7 Mrd. Euro noch deutlich höher gelegen.

Das von ausländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nahm im Jahr 2016 hingegen weiter zu; diesmal um 2,3 %. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 45,2 Milliarden Euro. Im Ergebnis stieg der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts am gesamten Versicherungsgeschäft der Rückversicherungsunternehmen von 74,2 % im Vorjahr auf 75,9 % im Jahr 2016. Vor elf Jahren hatte der Anteil des von inländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts noch nahezu die Hälfte des gesamten Versicherungsgeschäfts ausgemacht.

Tabelle 5: Brutto-Beiträge nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige ¹⁾	Gebuchte Brutto-Beiträge			
	2017		2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Krankheitskosten	837,0	1,4	3.098,2	5,2
Berufsunfähigkeit	1.273,5	2,1	1.211,3	2,0
Arbeitsunfall	224,1	0,4	137,7	0,2
Kfz-Haftpflicht	6.738,3	11,3	6.100,1	10,3
Sonstige Kraftfahrt	3.878,8	6,5	3.612,2	6,1
See, Luftfahrt und Transport	1.638,0	2,8	1.771,0	3,0
Feuer- und andere Sachversicherung	12.430,8	20,9	12.641,8	21,2
Allgemeine Haftpflicht	4.251,3	7,2	4.378,6	7,4
Kredit und Kautions	1.914,2	3,2	1.839,5	3,1
Rechtsschutz	382,7	0,6	316,7	0,5
Beistand	8,8	0,0	10,1	0,0
Finanzielle Verluste	791,1	1,3	823,6	1,4
Proportionale Rückversicherung	34.368,5	57,9	35.940,9	60,4
Kranken	289,6	0,5	283,2	0,5
Haftpflicht	1.921,8	3,2	1.854,5	3,1
See, Luftfahrt und Transport	412,6	0,7	476,9	0,8
Sachrückversicherung	4.527,4	7,6	4.570,9	7,7
Nichtproportionale Rückversicherung	7.151,3	12,0	7.185,5	12,1
Nichtleben	41.519,8	69,9	43.126,4	72,5
Kranken	7.169,2	12,1	4.712,8	7,9
Lebensrückversicherung	10.712,8	18,0	11.671,4	19,6
Leben	17.882,0	30,1	16.384,2	27,5
Summe	59.401,8	100,0	59.510,6	100,0

1) Lines of Business gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsunternehmen, die unter der Aufsicht nach Solvabilität I oder Solvabilität II stehen) aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft fiel auch 2016 – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 46,8 Milliarden Euro wesentlich höher aus als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft (14,5 Milliarden Euro). Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands stieg leicht von 31,6 Milliarden Euro im Vorjahr auf 32,3 Milliarden Euro im Berichtsjahr 2016.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der Rückversicherungsunternehmen entfielen im Berichtsjahr 3,0 Milliarden Euro auf das fakultative und 56,0 Milliarden Euro auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 76,5 % (Vorjahr: 73,7 %) weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen.

Tabelle 5 (Seite 15) zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungszweigen gemäß dem neuen Aufsichtsregime Solvabilität II.

Auf die Feuer- und anderen Sachversicherungen entfiel 2016 mit 12,6 Milliarden Euro (21,2 % der Beiträge) der größte Teil der Prämieinnahmen der Rückversicherungsunternehmen, gefolgt von der Lebensrückversicherung (19,6 %), Kfz-Haftpflichtversicherung (10,3 %), der Krankenversicherung (7,9 %) sowie der nichtproportionalen Sachrückversicherung (7,7 %). Diese blieben auch nach den vorläufigen Daten, die auf vierteljährlicher Basis erhoben werden, im Jahr 2017 die prämiestärksten Versicherungszweige.

Der Anteil der Nichtleben-Versicherungszweige am gesamten Prämienvolumen lag im Berichtsjahr bei 72,5 %; davon entfielen auf die proportionale Rückversicherung 60,4 % und auf die nichtproportionale Rückversicherung 12,1 %. Die Leben-Versicherungszweige vereinigten 27,5 % aller Prämien auf sich. Die vorläufigen Daten zeigen für 2017 einen leichten Prämienanstieg in den Leben-Versicherungszweigen zu Lasten der proportionalen Nichtleben-Versicherungszweige.

Die Rückversicherungsunternehmen gaben 9,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,1 Milliarden Euro) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 59,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 59,4 Milliarden Euro) an Retrozessionäre

ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 15,3 % (Vorjahr: 16,9 %), was mit einer Zunahme des Selbstbetrags der Rückversicherungsunternehmen um rund 1,9 % einhergeht. Für 2017 zeigen die vorläufigen, auf vierteljährlicher Basis erhobenen Daten mit 8,8 Milliarden Euro einen weiteren Beitragsabrieb für die Retrozessionäre. Die Retrozessionsquote sinkt entsprechend auf 14,9 %.

2 Schäden

Nach drei ausgesprochen schadenarmen Jahren lag die Schadenbelastung 2016 wieder im Rahmen der Erwartungen. Insgesamt verursachten Naturkatastrophen weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 184 Milliarden USD (Vorjahr: 103 Milliarden USD). Damit lagen sie nur leicht über dem 10-jährigen Durchschnitt von 170 Milliarden USD. Dies gilt auch für die versicherten Schäden, die mit 51 Milliarden USD das Vorjahresniveau (32 Milliarden USD) zwar deutlich übertrafen, aber den 10-jährigen Durchschnittswert (49 Milliarden USD) nur leicht.

Das Jahr 2016 prägten Wetter- und Erdbebenereignisse, die vor allem Asien und Nordamerika betrafen. Als schadenträchtigstes Einzelereignis erwies sich für die Versicherungswirtschaft ein Erdbeben auf der japanischen Insel Kyushu. Die versicherten Schäden beliefen sich auf rund 6 Milliarden USD. Der wirtschaftliche Gesamtschaden war jedoch mit über 30 Milliarden USD deutlich höher, was auf die geringe Versicherungsdichte für Erdbebenrisiken zurückzuführen ist.

Die Brutto-Schadenquote der Rückversicherungsunternehmen nach Abwicklung, gemessen als Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den Beiträgen nach den Angaben im Berichtsformular S.05.01, betrug im Berichtsjahr 63,4 % (Vorjahr: 68,9 %). Für den Bereich Nichtleben ist die Schadenquote aussagekräftiger; hier verzeichneten die Rückversicherungsunternehmen im Durchschnitt eine Brutto-Schadenquote von 61,1 %. Der Ausblick auf 2017 auf Basis der vorläufigen, vierteljährlichen Datenerhebung offenbart deutlich höhere Schadenquoten, was auf die außergewöhnliche Schadenbelastung infolge der Hurrikane zurückzuführen ist. In den Nichtleben-Versicherungszweigen wird für 2017 eine durchschnittliche Schadenquote von 68,6 % erwartet. In der nichtproportionalen Rückversicherung, die insbesondere für die Rückversicherung von Spitzenrisiken genutzt wird, steigt die Brutto-Schadenquote sogar von 55,0 % im Jahr 2016 auf 77,0 % im Jahr 2017. In der Nettosicht nimmt die Schadenquote für die

Nichtleben-Versicherungsbranche insgesamt von 62,8 % im Jahr 2016 auf 69,4 % im Jahr 2017 zu.

Die Brutto-Kostenquote nahm im Berichtsjahr ab und betrug nunmehr 23,8 % (Vorjahr: 26,6 %).

Insgesamt betrug im Jahr 2016 die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherungsunternehmen nach Abwicklung 87,1 % (Vorjahr: 95,5 %). In der Nettobetrachtung verbesserte sich die *Combined Ratio* auf 94,1 % (Vorjahr: 97,4 %).

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2016 111,3 Milliarden Euro. Gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen

ergab sich eine Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 187,0 %. Die vorläufigen, auf vierteljährlicher Berichterstattung beruhenden Daten zeigen für 2017 nur ein leicht reduziertes Rückstellungsvolumen von 109,3 Milliarden Euro. Die Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Berichtsjahr sowie für 2017 ist der Tabelle 6 zu entnehmen.

Der Schadenrückstellung kam die mit Abstand größte Bedeutung zu. Auf sie entfielen im Berichtsjahr 83,1 Milliarden Euro oder 74,6 % der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen. Die Rückstellungsquote, gemessen an den Brutto-Prämien der Nichtleben-Versicherungsbranche, betrug 192,6 %.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Schadenrückstellungen im Berichtsjahr entfiel auf die Versicherungsbranche nichtproportionale Haftpflichtversicherung mit 21,4 Milliarden Euro (25,8 % der gesamten Brutto-Schadenrückstellungen der Rückversicherungsunternehmen), proportionale allgemeine

Tabelle 6: Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen

	2017		2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Nichtleben				
Rückstellung als Ganzes berechnet	147,2	0,1	-3,5	-0,0
Prämienrückstellung brutto (bester Schätzwert)	5.694,8	5,2	5.451,9	4,9
Schadenrückstellung brutto (bester Schätzwert)	82.456,3	75,4	83.059,8	74,6
Risikomarge	3.126,1	2,9	3.327,0	3,0
Rückstellung als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge	91.277,2	83,5	91.838,7	82,5
Summe Nichtleben brutto	91.928,1	84,1	91.835,2	82,5
Summe Nichtleben netto	81.378,3	74,4	82.272,6	79,5
Leben				
Rückstellung als Ganzes berechnet	6,3	0,0	1,5	0,0
Bester Schätzwert (brutto)	13.255,1	12,1	15.066,8	13,5
Risikomarge	4.139,8	3,8	4.364,4	3,9
Rückstellung als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge	17.394,9	15,9	19.431,2	17,5
Summe Leben brutto	17.401,2	15,9	19.432,8	17,5
Summe Leben netto			21.220,4	20,5
Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	109.329,2	100,0	111.268,0	100,0
Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)			103.493,0	100,0

Haftpflichtversicherung mit 20,9 Milliarden Euro (25,2 %) und Feuer- und andere Sachversicherung mit 10,5 Milliarden Euro (12,6 %). Tabelle 7 zeigt die Bestandszusammensetzung der Brutto-Schadenrückstellung der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungszweigen gemäß dem neuen Aufsichtsregime Solvabilität II.

Fast 40 % der gesamten Brutto-Schadenrückstellung entfiel auf die nichtproportionale Rückversicherung, während ihr Anteil am Prämienaufkommen nur bei einem Sechstel der Nichtleben-Beiträge lag. Die nichtproportionale Rückversicherung wird insbesondere zur Rückversicherung von Spitzenrisiken und langlaufenden Haftpflichtrisiken genutzt, was die Bildung von hohen Rückstellungen erfordert.

Die hohe Konzentration der Rückversicherungsbranche lässt sich unter anderem auch an der Schadenrückstellung ablesen. Nahezu 80 % der gesamten

Brutto-Schadenrückstellung entfiel zum Stichtag 31. Dezember 2016 auf die größten drei Rückversicherungsunternehmen. Knapp über 90 % entfiel auf die größten fünf Rückversicherungsunternehmen.

Einschließlich der Prämienrückstellung und der Risikomarge sowie der Rückstellung, die als Ganzes berechnet wurde, entfielen auf die Nichtleben-Versicherungszweige insgesamt 82,5 % der versicherungstechnischen Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen. Auf die Leben-Versicherungszweige entfielen entsprechend 17,5 %.

Im Vergleich zur HGB-Rechnungslegung machen die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvabilität II nur rund 70 % der HGB-Werte aus. Zum einen enthalten die versicherungstechnischen HGB-Rückstellungen aufgrund des Vorsichtsprinzips zum Teil üppige Reserven, zum anderen gibt es für die Schwankungsrückstellung unter HGB kein entsprechendes Äquivalent unter

Tabelle 7: Brutto-Schadenrückstellung nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige ¹⁾	Brutto-Schadenrückstellung			
	2017		2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Krankheitskosten	296,7	0,4	508,6	0,6
Berufsunfähigkeit	1.027,7	1,2	1.108,1	1,3
Arbeitsunfall	951,9	1,2	1.148,9	1,4
Kfz-Haftpflicht	7.694,1	9,3	6.932,1	8,3
Sonstige Kraftfahrt	1.308,3	1,6	1.627,1	2,0
See, Luftfahrt und Transport	3.037,1	3,7	3.598,5	4,3
Feuer- und andere Sachversicherung	11.466,5	13,9	10.454,7	12,6
Allgemeine Haftpflicht	20.389,7	24,7	20.890,4	25,2
Kredit und Kautions	2.706,9	3,3	2.795,9	3,4
Rechtsschutz	381,0	0,5	365,6	0,4
Beistand	1,8	0,0	1,3	0,0
Finanzielle Verluste	614,9	0,7	587,9	0,7
Proportionale Rückversicherung	49.876,8	60,5	50.019,0	60,2
Kranken	2.244,7	2,7	2.567,3	3,1
Haftpflicht	20.561,4	24,9	21.443,7	25,8
See, Luftfahrt und Transport	1.596,3	1,9	2.163,8	2,6
Sachrückversicherung	8.177,0	9,9	6.865,9	8,3
Nichtproportionale Rückversicherung	32.579,5	39,5	33.040,7	39,8
Summe	82.456,3	100,0	83.059,8	100,0

1) Lines of Business gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35.

Solvabilität II. Beide Effekte lassen letztlich die Eigenmittel erheblich ansteigen (siehe auch Kapitel 5).

Aktien waren die Rückversicherungsunternehmen hingegen nur wenig investiert (1,3 %).

4 Kapitalanlagen

Die Rückversicherungsunternehmen verfügten zum Stichtag 31. Dezember 2016 über Kapitalanlagen von insgesamt 343,3 Milliarden Euro. Sie stiegen im Jahr 2017 auf Basis der vorläufigen, vierteljährlichen Daten um rund 1,6 % auf 348,7 Milliarden Euro. Dies entspricht der Größenordnung nach in etwa den Zeitwerten der Kapitalanlagen in der HGB-Rechnungslegung. Für 2016 betragen die Zeitwerte 331,3 Milliarden Euro.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen für das Berichtsjahr sowie für 2017 ist der Tabelle 8 zu entnehmen.

Fast zwei Drittel der Kapitalanlagen entfielen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Über die gesamte Versicherungsbranche hinweg liegt der entsprechende Anteil dagegen nur bei rund 36,0 %. Ursache ist die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherungsunternehmen zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Die fünf größten Holdings und Finanzkonglomerate vereinigten rund vier Fünftel der Kapitalanlagen aller Rückversicherungsunternehmen auf sich. Weitere bedeutende Kapitalanlagen waren Unternehmens- und Staatsanleihen mit einem Anteil an den Kapitalanlagen von 15,7 % respektive 14,8 %. In

Im Jahr 2017 nahmen vor allem Anlagen in Investmentfonds sowie in Darlehen und Hypotheken zu. Demgegenüber sanken Anlagen in Unternehmens- und Staatsanleihen. Die Verschiebungen sind dabei nicht immer Ausdruck von tatsächlichen Portfolioumschichtungen. Vielfach kommt es vor dem Hintergrund des noch jungen Aufsichtsregimes zu Änderungen im Ausweis der Kapitalanlagen, mitunter veranlasst durch Klarstellungen der Aufsicht.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunkt Betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentfonds bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

5 Solvabilität

Die Rückversicherungsunternehmen besaßen zum Stichtag 31. Dezember 2016 Eigenmittel in Höhe von rund 209,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 183,6 Milliarden Euro). Für 2017 werden auf Basis der vorläufigen, vierteljährlichen Daten Eigenmittel in Höhe von 207,6 Milliarden

Tabelle 8: Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Kapitalanlageklassen ¹⁾	2017		2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	217.946,6	62,5	215.444,6	62,7
Aktien	4.665,3	1,3	4.280,2	1,2
Staatsanleihen	45.209,8	13,0	50.679,6	14,8
Unternehmensanleihen	46.525,9	13,3	54.046,8	15,7
Investmentfonds	16.250,0	4,7	5.083,8	1,5
Sonstige Investments	10.522,3	3,0	11.329,6	3,3
Gesamte Investments	341.119,9	97,8	340.864,7	99,3
Darlehen und Hypotheken	7.552,1	2,2	2.477,8	0,7
Gesamte Kapitalanlagen	348.671,9	100,0	343.342,4	100,0

1) Gemäß der Solvabilitätsübersicht und ohne Anlagen für index- und fondsgebundene Verträge.

Euro erwartet. Die Tabelle 9 zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der Rückversicherungsunternehmen im Berichtsjahr sowie in den Jahren 2015 und 2017.

Die Eigenmittel bestehen zu rund zwei Drittel aus der Ausgleichsrücklage, ein Drittel entfällt auf andere Eigenmittelbestandteile. Für das Berichtsjahr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr eine Zunahme der Ausgleichsrücklage um rund 20 %. Die Zahlen für 2017 basieren auf der vierteljährlichen Datenerhebung und sind noch vorläufig.

Die Ausgleichsrücklage stellt letztlich das Residuum des Überhangs der bilanzierten Vermögenswerte über die bilanzierten Verbindlichkeiten dar, das keinem Eigenkapitalbestandteil nach HGB zugeordnet werden kann. Sie ist Ergebnis der Wertdifferenzen zwischen der Handels- und Solvenzbilanz. Im Bilanzjahr ging rund ein Drittel der Ausgleichsrücklage auf Wertdifferenzen in den versicherungstechnischen Rückstellungen zurück, knapp über 60 % auf Wertdifferenzen in den Kapitalanlagen. Aufgrund der Markt- beziehungsweise marktnahen Bewertung der Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen sind auch die Wertdifferenzen den täglichen Marktschwankungen unterworfen. Eine jährlich schwankende Ausgleichsrücklage ist daher nicht ungewöhnlich.

Die übrigen Eigenmittelbestandteile sind zwar wesentlich wertstabiler. Die Ausweisung von HGB-Eigenkapital ist jedoch insoweit künstlich und im Kern auch systemfremd, als dass es sich letztlich um Teile des Aktivüberhangs handelt, der insgesamt den Marktschwankungen unterworfen ist.

Die Eigenmittel, die auch zur Bedeckung der Mindestkapitalanforderung (*Minimum Capital Requirement – MCR*) geeignet sind, betragen zum 31. Dezember 2016 rund 196,8 Milliarden Euro. Das sind 94,0 % der

Eigenmittel, die zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (*Solvency Capital Requirement – SCR*) geeignet sind. Für 2017 wird eine leichte Abnahme um 1,2 % auf 194,4 Milliarden Euro erwartet.

Die Rückversicherungsunternehmen vereinigten 2016 zum Stichtag rund 45,5 % (2017: 45,9 %) aller Eigenmittel der gesamten Versicherungsbranche auf sich, machten aber nur knapp über 8 % aller Versicherungsunternehmen aus. Dies ist, wie bereits oben erwähnt, der in vielen Fällen doppelten Funktion der Rückversicherungsunternehmen geschuldet: Sie üben zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat aus. In diesen Fällen ist die Rückversicherungstätigkeit häufig nachgeordnet, was sich unter anderem in einer – im Hinblick auf die Rückversicherungstätigkeit – mehr als ausreichenden Kapitalausstattung niederschlägt.

Die Solvenzkapitalanforderung der Rückversicherungsunternehmen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2016 rund 61,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 56,4 Milliarden Euro). Für 2017 wird auf Basis der vorläufigen, vierteljährlichen Daten ein SCR in Höhe von 63,2 Milliarden Euro erwartet. Die Mindestkapitalanforderung stieg von 18,5 Milliarden Euro im Jahr 2015 leicht auf 20,1 Milliarden Euro im Berichtsjahr. Im Jahr 2017 bleibt das MCR mit 20,3 Milliarden Euro voraussichtlich nahezu konstant. Die Mindestkapitalanforderung macht damit in etwa ein Drittel der Solvenzkapitalanforderung aus.

Von den 30 Rückversicherungsunternehmen berechneten 24 ihr SCR mit Hilfe der vorgegebenen Standardformel. Dies sind 80 % aller Rückversicherungsunternehmen; über die gesamte Versicherungsbranche hinweg sind es fast 90 %. Damit hat jedes fünfte Rückversicherungsunternehmen eine von der Aufsicht genehmigte Individualisierungsmöglichkeit angewandt. Diese sechs Unternehmen vereinen sowohl rund 90 % aller Prämien

Tabelle 9: Zusammensetzung der Eigenmittel

Eigenmittelbestandteile	2017		2016		2015 ¹⁾	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundkapital	4.307,9	2,1	4.132,3	2,0	4.558,3	2,5
Kapitalrücklage	42.825,7	20,6	42.813,0	20,4	42.665,1	23,2
Ausgleichsrücklage	140.288,7	67,6	141.327,5	67,5	116.750,8	63,6
Nachrangkapital	18.883,0	9,1	21.020,8	10,0	19.635,3	10,7
Sonstige Bestandteile	1.290,5	0,6	134,5	0,1	-25,9	0,0
Anrechnungsfähige Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	207.595,8	100,0	209.428,1	100,0	183.583,5	100,0

1) Day 1 Reporting zum 1.1.2016.

als auch 90 % aller versicherungstechnischen Rückstellungen auf sich. Eine Darstellung der Zusammensetzung des SCR nach Modulen der Standardformel ist daher wenig aussagekräftig.

Unabhängig davon ist der mit Abstand bedeutendste Risikotreiber das Marktrisiko, auf das bei den Standardformelanwendern rund drei Viertel des Basis-SCR entfällt. Ebenfalls von Bedeutung ist das versicherungstechnische Risiko Nichtleben mit einem Anteil von rund einem Drittel am Basis-SCR. Alle anderen Risiken sind von nachrangiger Bedeutung. Die dominante Rolle des Marktrisikos ist wieder dem großen Einfluss der Holdinggesellschaften in der Rückversicherungsbranche geschuldet. Da es sich zudem oft um größere Holdings handelt, zeigen sich die Marktrisiken auch im Branchenschnitt der Rückversicherungsunternehmen als das bestimmende Risiko.

Insgesamt ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 eine durchschnittliche Bedeckung des SCR von rund 342,4 % (Vorjahr: 326,1%), die bis zum Stichtag im Jahr 2017 auf voraussichtlich rund 328,3 % sinken wird. Damit lag die Bedeckungsquote leicht über dem Branchenschnitt aller Versicherungsunternehmen, die im Jahr 2016 eine durchschnittliche SCR-Bedeckung von 331,5 % erzielten. Die MCR-Bedeckungsquote soll von 981,4 % im Jahr 2016 leicht um 2,2 % auf 959,4 % im Jahr 2017 abnehmen.

Die Spannweite der Bedeckungsquoten innerhalb der Rückversicherungsbranche ist beachtlich, insbesondere hinsichtlich des MCR. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 meldeten die Rückversicherungsunternehmen

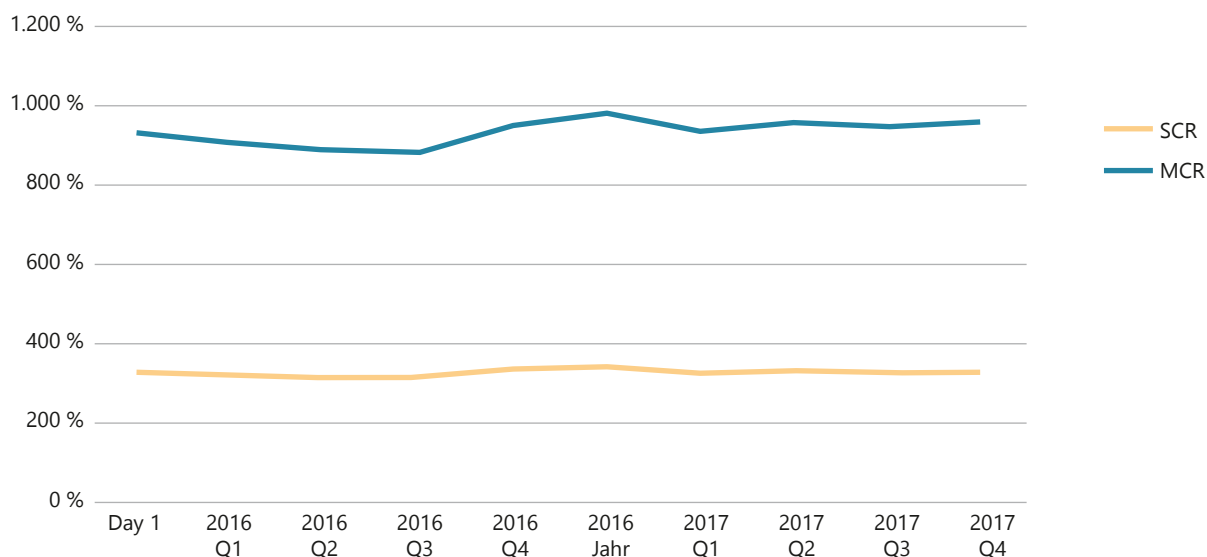
SCR-Bedeckungsquoten zwischen 72,2 % und 550,0 % sowie MCR-Bedeckungsquoten zwischen 104,5 % und 2199,8 %. Ein Rückversicherungsunternehmen meldete eine nicht ausreichende Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung. Dieses Unternehmen erreichte nach den vorläufigen, vierteljährlichen Daten zum Stichtag 31. Dezember 2017 wieder eine SCR-Bedeckungsquote von 150,9 %.

Die große Spannweite der Bedeckungsquoten ist in der großen Heterogenität der – im Hinblick auf die Unternehmensanzahl kleinen – Rückversicherungsbranche begründet. Neben regionalen und international agierenden Rückversicherungsunternehmen beinhaltet die Rückversicherungsbranche auch Eigenversicherer (*Captives*), auf die Abwicklung von Rückversicherungsbeständen spezialisierte Rückversicherungsunternehmen (Run-off-Plattformen) sowie einige Rückversicherungsunternehmen, die zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Letztlich bestimmt die Funktion des Rückversicherungsunternehmens seine Kapitalausstattung.

In zeitlicher Perspektive bleibt die Spannweite der Bedeckungsquoten hingegen relativ konstant. Dies trifft auch auf die durchschnittlichen Bedeckungsquoten der Rückversicherungsunternehmen zu, was die Grafik 1 zeigt.

Die Bedeckungsquoten der Rückversicherungsunternehmen sanken bis zum dritten Quartal 2016 leicht ab und erholten sich zum Ende des Jahres wieder. Zum Ende des vierten Quartals 2017 waren sie leicht über denjenigen des Day 1-Reportings.

Grafik 1: Vierteljährliche Entwicklung der durchschnittlichen Bedeckungsquoten



Tabellenteil 2016



Die Tabellen beziehen sich, wie in den Vorjahren, auf die HGB-Rechnungslegung. Sie werden aufgrund des Regimewechsels zu Solvabilität II nicht mehr kommentiert, aber der Vollständigkeit halber zur Verfügung gestellt.

Die BaFin möchte darauf hinweisen, dass zur besseren Verständlichkeit des Inhalts der Tabellen ein „-“ erscheint, wenn der Wert gleich Null ist. Eine „0“ deutet darauf hin, dass der Wert kleiner als die in der Tabelle vorgegebene Einheit ist. Bei der Darstellung „***“ lag der Wert außerhalb des darstellbaren Bereichs.

Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen für das selbst abgeschlossene Geschäft 2016

Bilanzposten	2016		2015		2014	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	4.945	0	5.570	0	7.043	0
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	162.796	0,05	143.623	0,05	159.785	0,05
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 oder 5 gehören	246.727.971	79,83	238.218.643	78,08	227.467.016	77,86
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	39.153.160	12,67	45.731.977	14,99	46.270.647	15,84
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	–	–	–	–	–	–
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	–	–	–	–	–	–
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.185.180	0,38	1.085.067	0,36	1.113.049	0,38
8. Sonstige Aktiva	21.816.778	7,06	19.896.843	6,52	17.114.610	5,86
Passiva						
1. Eigenkapital	78.695.158	25,46	77.064.433	25,26	75.260.808	25,76
2. Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	20.031.376	6,48	18.692.026	6,13	18.077.044	6,19
3. Sonderposten mit Rücklageanteil						
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	138.804.721	44,91	135.479.748	44,41	130.440.936	44,65
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	6.557.769	2,12	12.750.087	4,18	10.299.454	3,53
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	45	0	1	0	17.449	0,01
7. Sonstige Passiva	64.961.762	21,02	61.095.427	20,03	58.036.460	19,87
Bilanzsumme	309.050.831	100	305.081.723	100	292.132.151	100
Anzahl der Unternehmen	31		32		32	

¹ In Prozent der Bilanzsumme.

Tabelle 610

Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2016
Rückversicherungsunternehmen

Anlageart	Anfangsbestand ¹		Zugänge		Zuschreibungen		Umbuchungen		Abgänge		Abschreibungen		Endbestand	
	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ³	in Mio. €	in % ³	in Mio. €	in % ³	in Mio. €	in % ³	in Mio. €	in % ³
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.464	0,6	75	0,1	8	5,1	–	–	2	–	56	–	1.488	0,6
Anteile an verb. Unternehmen	107.716	45,3	5.831	6,8	298	5,4	–	–	5.845	–	484	–	107.517	43,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.874	3,7	1.090	1,3	–	12,3	37	–	731	–	0	–	9.270	3,8
Beteiligungen	1.463	0,6	115	0,1	7	7,8	–	–	41	–	41	–	1.502	0,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	0	21	0	–	37,5	-20	–	10	–	–	–	47	0
Aktien	2.585	1,1	558	0,6	4	21,6	0	–	375	–	21	–	2.751	1,1
Investmentanteile	27.360	11,5	3.764	4,4	132	13,8	–	–	5.579	–	134	–	25.543	10,4
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26	0	0	0	31	1,6	–	–	–	–	26	–	31	0
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverz. Wertpapiere	77.012	32,4	66.113	77	203	85,8	–	–	57.406	–	355	–	85.567	34,7
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	150	0,1	140	0,2	–	93,4	–	–	57	–	–	–	233	0,1
Namenschuldverschreibungen	4.265	1,8	1.929	2,2	0	45,2	-17	–	1.112	–	0	–	5.065	2,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.095	1,3	835	1	–	27	–	–	401	–	0	–	3.529	1,4
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Ausleihungen	61	0	–	–	–	–	–	–	13	–	–	–	49	0
Einlagen bei Kreditinstituten	3.117	1,3	847	1	–	27,2	–	–	543	–	–	–	3.421	1,4
andere Kapitalanlagen	704	0,3	4.557	5,3	27	647,5	–	–	4.722	–	0	–	565	0,2
Summe der Kapitalanlagen	237.948	100	85.874	100	710	36,1	0	0	76.836	0	1.118	1.118	246.579	100
Anzahl der Unternehmen														29

1 Mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres.

2 In Prozent der Summe der Kapitalanlagen.

3 In Prozent des Anfangsbestandes.

4 Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in Prozent des Anfangsbestandes.

**Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. €)**

Bilanzposten	Gesamt 2016	Gesamt 2015
1. Gezeichnetes Kapital ¹	4.446.893	4.454.153
2. Kapitalrücklage	43.634.554	43.477.289
davon gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG	–	–
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen ²	15.891	16.071
b) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	15.153	14.294
c) satzungsmäßige Rücklagen	323.972	313.170
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	365.577	–
e) sonstige Gewinnrücklagen	22.301.547	21.694.987
4. Gewinnvortrag ³	23.872	9.683
Verlustvortrag ³	–	14.130
5. Jahresüberschuss ³	140.909	89.347
Jahresfehlbetrag ³	13.209	48
6. Bilanzgewinn ³	7.363.261	7.018.550
Bilanzverlust ³	3.533	3.363
Gesamt-Eigenkapital	78.700.103	77.070.003
– ausstehende Einlagen	4.945	5.570
verfügbares Eigenkapital	78.695.158	77.064.433
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	132,2	129,7
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	156	156,1
Genussrechtskapital	20.000	20.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	20.011.376	18.672.026
Anzahl der Unternehmen	31	32

1 Bei VVaG der Gründungsstock.

2 Bei VVaG die Verlustrücklage nach § 193 VAG.

3 Gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

4 Ohne Gesamt-Ausgleichsposten.

Tabelle 630 **Versicherungstechnische Rückstellungen**
Rückversicherungsunternehmen

Bilanzposten	2016		2015		2014	
	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €
1. Beitragsüberträge	9.704.895	8.073.660	9.001.633	7.430.284	7.693.029	6.567.713
2. Deckungsrückstellung	30.813.152	27.729.375	39.819.524	29.542.321	43.494.214	34.891.305
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	94.742.463	82.451.918	90.123.950	79.197.043	80.920.924	71.116.645
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	48.506	46.311	34.926	33.138	36.441	35.741
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	19.543.169	19.543.169	18.478.001	18.478.001	17.310.320	17.310.320
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	912.416	960.288	770.746	798.967	581.362	519.217
Insgesamt	155.764.601	138.804.721	158.228.779	135.479.755	150.036.291	130.440.943
Anzahl der Unternehmen	31		32		32	

Tabelle 631 **Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungs Zweigen**
Rückversicherungsunternehmen 2016

Versicherungszweige	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹				Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
				des GJ		der VJ			
		in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ³
Leben	16	1.375,5	8,9	1.948,4	12,6	3.003,2	19,4	13,8	0,1
Kranken	15	609,7	15,6	555,5	14,2	557,0	14,2	7,8	0,2
Allgemeine Unfall	17	162,0	12,3	519,0	39,5	3.864,1	294,0	662,0	54,8
Haftpflicht	22	1.251,3	22,0	3.838,7	67,5	28.289,5	497,4	3.187,6	64,7
Kraftfahrt	17	1.783,3	17,0	4.466,5	42,6	17.757,1	169,5	2.537,1	27,1
Luft- und Raumfahrt	7	90,0	26,2	136,4	39,8	641,0	187,0	111,7	38,6
Feuer	21	1.416,9	18,2	4.484,1	57,6	5.983,2	76,9	6.421,2	117,7
Transport	22	127,7	9,7	643,1	48,7	2.629,3	199,2	845,1	86,6
Kredit und Kautions	15	401,2	21,7	969,2	52,5	2.391,6	129,6	2.014,3	122,5
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	8	220,3	37,8	245,9	42,2	2.292,7	393,6	1.020,7	197,7
Sonstige Sachversicherung	24	1.569,8	19,5	2.725,0	33,9	4.711,6	58,6	1.655,4	25,5
Sonstige Schadenversicherung	26	746,0	36,4	647,1	31,6	1.204,6	58,8	1.066,3	61,0
Insgesamt	31	9.753,5	16,6	21.178,9	36,0	73.324,8	124,7	19.543,1	39,2

1 Einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

2 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rückversicherungsunternehmen

Posten	2016		2015		2014	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
1. gebuchte Brutto-Beiträge	59.524.178		59.434.473		52.478.529	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	43.923.467	74,7	44.129.655	75,7	38.169.407	73,2
2. verdiente Brutto-Beiträge	58.805.579	100	58.313.581	100	52.139.905	100
3. verdiente Netto-Beiträge	49.795.893	84,7	48.688.815	83,5	44.697.278	85,7
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	37.516.775	63,8	35.145.428	60,3	31.784.486	61,0
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	32.993.219	66,3	30.523.601	62,7	28.348.781	63,4
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	40.685.156	69,2	40.198.716	68,9	36.045.607	69,1
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	35.084.275	70,5	32.767.105	67,3	31.566.345	70,6
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	15.796.302	26,9	15.486.395	26,6	13.482.955	25,9
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.704.127	27,5	13.069.495	26,8	11.996.087	26,8
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ³	3.423.916	5,8	3.517.026	6,0	2.824.067	5,4
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis ⁴	1.799.838	3,6	1.850.129	3,8	1.088.831	2,4
8. Erträge aus Kapitalanlagen	15.348.191	30,8	18.538.507	38,1	16.211.682	36,3
davon: laufende Erträge ⁵	11.873.014	23,8	15.629.330	32,1	13.372.619	29,9
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.410.020	8,9	6.244.811	12,8	4.441.073	9,9
davon: laufende Aufwendungen ⁵	1.579.258	3,2	1.633.708	3,4	2.000.977	4,5
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ⁶	8.096.195	16,3	7.451.200	15,3	6.334.641	14,2
Anzahl der Unternehmen	31		32		32	

1 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge; Posten 1. a) und 1. b) in Prozent der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

2 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

3 Vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

4 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

5 Entsprechend der Zuordnung in Nw 201 der BerVersV.

6 Entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

Tabelle 641

**Übersicht über die einzelnen Versicherungsweige
Rückversicherungsunternehmen 2016**

Versicherungs- zweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF des GJ ¹				Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb				Versicherungstechnische Ergebnisse							
		in Tsd. €		in % ²		in Tsd. €		in % ³		netto		brutto		netto		brutto		netto		brutto	
		in Tsd. €	in % ²	in Tsd. €	in % ³	in Tsd. €	in % ³	in % ⁴	in % ⁴	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	in % ⁵	in % ⁶
Leben	16	15.453.802	26,3	13.647.192	88,3	49,6	51,7	80	78	22,9	24,1	5,1	4,3	4,3	4,3						
Kranken	15	3.911.493	6,7	3.537.614	90,4	65,9	68,1	76,4	79,2	22,5	20,7	0,4	0	0	0						
Allgemeine Unfall	17	1.314.458	2,2	1.207.403	91,9	53,1	54,8	44,7	47,1	35,1	35,9	19,7	17	11,8							
Haftpflicht	22	5.687.156	9,7	4.929.288	86,7	74,7	75,2	72,7	71,5	29,9	31,5	-2,9	-3,3	-12,7							
Kraftfahrt	17	10.474.781	17,8	9.345.037	89,2	75,9	77,5	72,8	74,6	27,8	27,3	-0,8	-2	-5,7							
Luft- und Raumfahrt	7	342.837	0,6	289.343	84,4	60	61,1	20,2	26,3	17,9	18,2	61,9	55,4	29,2							
Feuer	21	7.785.478	13,2	5.454.600	70,1	72	81,6	59	61,8	24,8	26,6	15,6	11,1	12,9							
Transport	22	1.320.132	2,2	975.636	73,9	62,2	59,6	59,3	59,5	27,9	30,3	12,7	10,1	23,8							
Kredit und Kaution	15	1.844.917	3,1	1.644.675	89,1	67,8	67,2	70,2	69,5	39,5	40,6	-9,4	-9,9	-10,8							
Luft- und Raumfahrt- Haftpflicht	8	582.449	1	516.290	88,6	51,4	51,3	70,8	72,4	25,8	26,7	1,4	-1,4	15,4							
Sonstige Sachversicherung	24	8.041.047	13,7	6.499.480	80,8	63,8	67,1	60,5	64	27,2	27,2	12,1	8,6	5,5							
Sonstige Schadenversicherung	26	2.047.027	3,5	1.749.334	85,5	51,6	56,3	47,2	49,5	43,1	44,3	9,9	6,4	-7,1							
Insgesamt	31	58.805.579	100	49.795.893	84,7	63,8	66,3	69,2	70,5	26,9	27,5	5,8	3,6	1,5							

1 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

2 In Prozent der gesamten verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

4 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV.

Tabelle 660

**Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2016¹
in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge**

Rnr.	Name des VU	verdiene Brutto- Beiträge		Schaden- quote ²		SR- quote ³		Kosten- quote ⁴		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen ⁷		Jahr- ergeb- nis ¹⁰	
		in Mio. €	in %	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR ⁵	nach SchwR ⁶	Bestand am Ende des GJ	lfd. Verz. ⁸		Rein- verz. ⁹
Rang		in Mio. €	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
60	Branche	58.806	49.796	70,2	71,7	161,1	165,6	26,9	27,5	3,6	1,5	285.731	4,2	3,8	16,3
1	6921 MÜNCHEN. RÜCK	23.394	20.976	69,2	70,5	157,8	164,4	27,7	27,9	2,8	1	79.295	4,1	5	16,3
2	6941 HANNOVER RÜCK SE	11.849	8.535	80,6	80,9	188,7	210,6	21,3	21,8	3,9	4	35.646	3,1	3,3	11,1
3	6949 ALLIANZ SE	10.395	9.625	64,2	65,9	112,4	101,2	29,5	30,6	4,2	-1,3	113.079	4,2	3	30,6
4	6918 GENERAL REINSURANCE	2.555	2.523	84,1	84,6	256,6	256,7	32,4	32,5	6,4	5	11.231	2,2	2	5,5
5	6960 R+V VERS.	2.237	2.196	73,6	74,6	143,5	145,6	25,4	25,5	-0,5	-1,4	6.441	5	4,8	-
6	6908 E+S RÜCK	1.981	1.851	71,5	74,6	307,2	294,8	27,3	28,3	1,9	2,1	8.884	2,4	2,4	6,8
7	6971 GENERALI DEUTSCHL.	1.591	1.443	67,6	65,9	76	69	34	36,8	4	3,4	11.385	7,1	5,7	-
8	6907 DT. RÜCKVERSICHERUNG	904	470	54,2	61	107,3	147,9	32,7	31,2	4,4	-0,6	1.233	2,8	2,6	3
9	6988 HDI GLOBAL	845	0	48,9	***	132	***	12,1	***	***	***	264	6,3	6,9	-
10	6970 VERSK. BAYERN K.-RÜCK	680	436	67,2	65,3	142,3	93,6	25,3	29	4,4	0,9	743	2,4	2,8	3,5
11	6946 RISICOM RÜCK	426	417	45,3	41,7	110,9	96,4	1,3	1,4	-0,2	-1,9	842	0,8	0,9	-3
12	6973 DEVK RÜCKVERSICHER.	424	316	64,4	66,2	74,2	75,4	26,4	26,4	7,8	-1,1	2.061	7,3	7,3	19,9
13	6930 VERBAND ÖFFENTL. VERS.	408	305	57,8	65,9	395	457,5	47,1	44,4	-9,6	-10,1	1.544	3	2,8	0,5
14	6985 PROV. NORDWEST HOLD.	367	162	45,7	64,4	59,5	78,4	27,3	-45,2	78	74	2.021	9,1	3,1	42,5
15	6958 WÜSTENROT & WÜRTEMB.	323	247	62,5	63,9	150,4	151,9	31,1	33,9	3	-1,6	3.198	6,6	6,3	25,4
16	6807 AEGIDIUS RÜCK	148	148	58,4	58,4	5,5	5,5	32,6	32,6	9	9	88	3,2	2,8	7,9
17	6986 PROV. RHEINL. HOLDING	83	9	31,1	22,3	31,7	32,3	65,5	50,7	27	27	886	14	13,6	543,6
18	6964 SV SPARKASSENVERSICH.	74	46	37,1	30,7	41,5	60,9	43,6	52,4	13,5	10,4	1.528	6,4	6,4	185,1
19	6806 TRANSATLANTIC RE (US)	35	34	45,5	46	267,1	270,4	32,9	33,3	21,4	25,2	-	-	-	23,4
20	6925 KIELER RÜCK	32	8	43,1	48,1	23,2	18,8	37,9	36,2	15,6	2,3	12	3	2,2	1,6

Rnr.	Name des VU	verdiene Brutto- Beiträge		Schaden- quote ²		SR- quote ³		Kosten- quote ⁴		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen ⁷		Jahr- ergeb- nis ¹⁰	
		in Mio. €	in %	brutto %	netto %	brutto %	netto %	brutto %	netto %	vor SchwR ⁵	nach SchwR ⁶	Bestand am Ende des GJ	lfd. Verz. ⁸		Rein- verz. ⁹
Rang		in Mio. €	in %	brutto %	netto %	brutto %	netto %	brutto %	netto %	in %	in %	in Mio. €	in %	in %	
21	6994	19	2,5	2,6	939,3	7,5	7,5	18	18	18	18	1.816	11,3	7,7	-
22	6993	13	12	12	13,5	18,1	18,1	69,9	21,7	21,7	21,7	128	1	0,8	19,4
23	6982	9	90,8	52,4	17,8	33,7	50,8	-3,2	-4,1	-4,1	-4,1	2.729	7,3	5,6	***
24	6984	7	65,1	65,1	62,8	13,1	13,1	21,9	3,8	3,8	3,8	17	0,2	-0,1	-9,4
25	6998	4	42,3	42,3	193,3	8,2	8,2	49,4	36,8	36,8	36,8	23	1,3	0,6	21,3
26	6978	3	43	16,9	183,1	24,4	27,2	52	52	52	52	1	-	2,2	0
27	6992	0	***	***	***	***	***	-896,8	-896,8	-896,8	-896,8	116	3,7	2,9	***
28	6917	0	***	***	***	***	***	155,4	155,4	155,4	155,4	36	3,8	3,2	-203,7
29	6809	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1 Einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres.

2 Einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Schadenquote im GJ einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle).

3 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV).

4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt.

5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV).

6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV).

7 Einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.

8 Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

9 Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

10 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV).

11 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

12 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

Impressum

Herausgeber

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht
Gruppe Kommunikation

Graurheindorfer Straße 108 | 53117 Bonn
Marie-Curie-Straße 24 – 28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 41 08-0
Internet: www.bafin.de
E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main | Mai 2018
ISSN 1611-910X

Redaktion

Gruppe Kommunikation der BaFin

Redaktionsschluss

27. April 2018

Design

werksfarbe.com, konzept + design, Frankfurt

Satz

Da-TeX Gerd Blumenstein, Leipzig

Druck

Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design,
Düsseldorf